

4./IV. 1915.

Ostern 1915.

Und Deine alten Bäumen Knospen wieder,
 Du Heiland, der die Frühlingserde liebt,
 Und Deine kleinen Vögel singen Lieder,
 Weil Deine Sonne ihnen Freude gibt,
 Und Du erneust dein bittres Kreuz und Sterben,
 Damit wir Kämpfenden Dein Leben erben.

Noch steht die Welt in Schlachtgewühl und Bluten,
 Noch schreit das Stöhnen, Herr, zu Dir hinauf.
 Ach, wie vor Liebe Deine Wunden bluten!
 Du Lebenspreis, wir sind Dein teurer Kauf.
 Du läßt uns nicht! Wir sind zu schwer erworben.
 Zu viel der Besten sind für uns gestorben.

Sie gingen hellen Muts, mit klarem Wissen:
 Dem Opfer wird erhöhten Lebens Lohn.
 Und all die Liebesbände, die zerrissen,
 Sie schlingen ewig sich um deinen Thron.
 Du bleibst im Grabe nicht, du mußt erstehen.
 Als Sieger werden wir dich herrlich sehen.

Und unser Volk, es gibt sich voll Vertrauen
 In deine Hand. Du stehst uns mächtig bei.
 Die Männer draußen und daheim die Frauen,
 Ihr Beten übertönt das Kampfschrei.
 Trotz Not und Tod: wir glauben an das Leben!
 Und solchem Glauben wirst du Frieden geben.

Und knospen deine alten Bäume wieder,
 Du Heiland, der die Frühlingserde liebt,
 Und singen deine kleinen Vögel Lieder,
 Du bist es auch, der uns Genügen gibt.
 In deiner Himmel Chor: Alleluja!
 Und uns auf Erden Sieg: Viktoria!

Ilse Franke.